

Die Mode.

Die Mode von allen heutigen Frauen, welche sich nicht für Originalitäten in der Mode begeistern können...



Abbildung 1.

trächtigt wurden und daß, zumal bei der heutigen Fülle und Weite des Rocks, die Silhouette nur gewonnen hat...

Was nun die Neuheiten für die nahe bevorstehende Herbstsaison anbelangt, so sind dieselben noch nicht völlig zum Durchbruch gekommen...



Abbildung 2.

dieselben erkennen. Bei den Herbstmänteln, die der verlängerten Rockform entsprechend, ebenfalls eine beträchtliche Länge aufweisen...

Einer großen Beliebtheit erfreut sich noch immer die Bluse, für die eine mannigfache Auswühl von Mustern zur Verfügung steht...

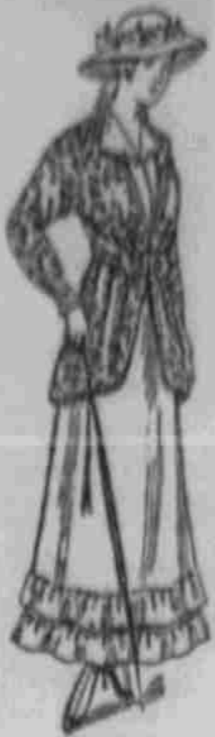


Abbildung 3.

Epochen, am vorzuziehen, wesentlich sichtbaren Rand und den praktisch angeordneten Kermessollen Schluß von kleinen Perlmutterknöpfen...

Ab. 3 veranschaulicht die Bluse aus gemusterter Seide mit gleichen Kermessollen zu einem Kleid aus einfarbigem Krepp...



Abbildung 4.

schnitt in Bogen mit schmalen Taffetstreifen eingefast sind. Die Bluse, die unten an den angeschnittenen Kermessollen und am Ueberfallstragen...

Zum Schluß (in Abb. 5) bringen wir noch eine hübsche Bluse mit Weißstickerei. Sehr hübsch wirkt an...



Abbildung 5.

Die die aus Willenentzen und fernen herangezogenen Schichten bestehende Stoffe. Bei Stoffen, an denen sich die Fäden nicht über ausgleichbar haben arbeiten lassen...



„Was machst du, Marie?“ „Oh, ich werde heute insofern, und da nehme ich nun so allmählich Abschied von meine Zwitfelfung.“

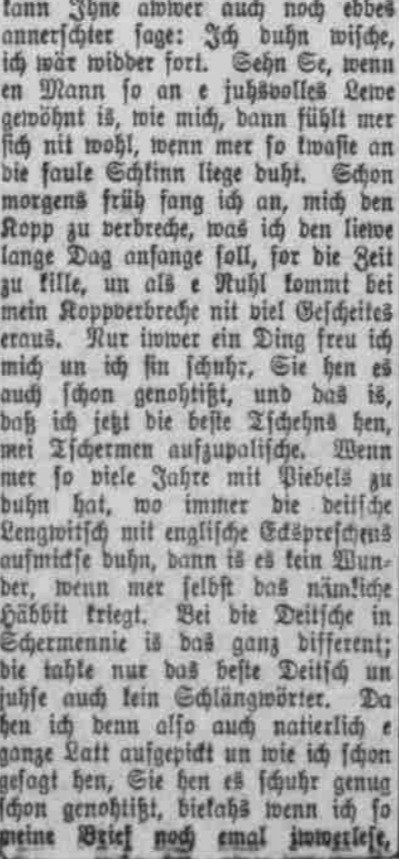


Leutnant: Nu sagen Sie mal, Krause, wie das kommt, daß Sie jeden Tag Gefangene machen? Krause: Herr Leutnant, der reich ist. Die Kerls hintern genau wie die Spanferkeln bei Muttern!

— Macht der Gewohnheit. Ist Ihr Mann denn nun auf Urlaub gekommen, Frau Professor? O ja, gestern abend, ganz spät noch. Na, dann hatte er wohl nun heute früh nichts Eiligeres zu tun, als sich zunächst erst einmal gründlich zu waschen?

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionär! Es ist sonne, daß in Berlin die Zeit grad so schnell pöbe dußt, wie in die Zuneitert Stehtis. Ein Dag geht nach den annere erum, eine Woch nach die annere un ein Monat nach den annere. Ich kann Ihne awmer auch noch ebbs annerichter sage: Ich duhn wiße, ich war widder fort. Sehn Se, wenn ein Mann so an e jühawollste Weine gewöhnt is, wie mich, dann fühl mer sich nit wöhl, wenn mer so thawt an die saule Schinn liege dußt. Schon morgens früh sang ich an, mich den Stopp zu verbrede, was ich den lieve lange Dag onfange soll, for die Zeit zu fülle, un als e Rühl kommt bei mein Koppverbreche nit viel Gescheites erusst. Nur inwem ein Ding freu ich mich un ich in schuhr, Sie hen es auch schon genohst, und das is, daß ich jetzt die beste Tischens hen, mei Tischermen aufzupollische. Wenn mer so viele Jahre mit Viebels zu duhn hat, wo immer die deische Lengritsch mit englische Gatspreichens aufnische duhn, dann is es kein Wunder, wenn mer selbst das nämliche Häbbt kriegt. Bei die Deische in Schermennie is das ganz different; die thale nur das beste Deisch un jufse auch kein Schlingwürter. Da hen ich denn also auch natürlich e ganze Lait aufgipet un wie ich schon gefagt hen, Sie hen es schuhr genug gewöhnt, vielachs wenn ich so meine Brief noch amal jrotogise...



Deutsche Unterfessboote sind vor...



ben Dardanellen erschienen und haben...



ein englisches Kriegsschiff in die Luft gesprengt.

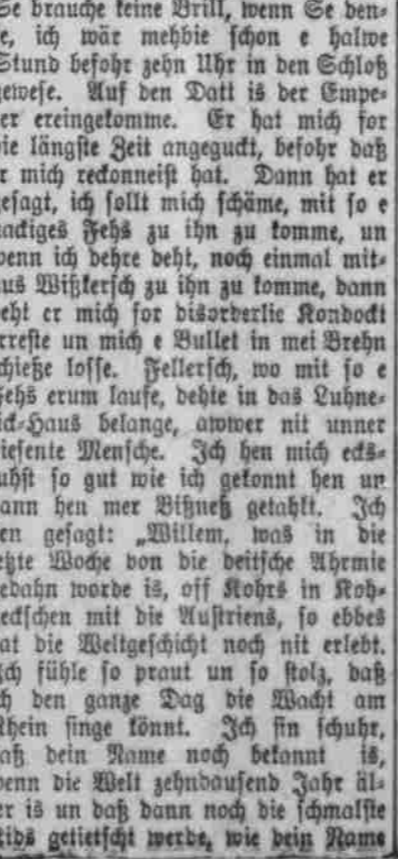
— Erklärung. Gnädige: Das ist aber doch unerhör! Ihr Schatz, der Unteroffizier, hat ja fast den ganzen Speiseschrank ausgeräumt! Minna: Das dürfen Sie ihm nicht übernehmen, gnädige Frau; er hat nämlich heute zu großen Mergel mit seinen Rekruten gehobt!



Die Barbaren sind so grausam, daß sie sogar unschuldige Kühe abschachten und essen!

— Kleiner Irrtum. Fröhchen kommt freudstrahlend nach Hause: „Mama, die Deutschen belagern jetzt schon Petersburg!“ „Na, na, Fröhchen, das stimmt ganz getösch nicht.“ „Doch, Mama, auf der Straß habe ich's gehört: Ueber Petersburg wurde der Belagerungsstand verhängt!“

gepößt werd un edspölnet kriegt, daß der Name Willem for das größte un das beste steht dußt. Der Kaiser hat gefagt: „Das is alles ganz schön un gut, awmer es wär nich viel liever, wenn du den Bull jetzt amal sein lade best. Mer hen mehr importente Stoff zu spreche un drelachs ich hen nit viel Zeit zu verliere, will ich dich gleich sage, was ich von dich will.“ Ich hen jetzt alle Auge un Ohre aufgerisse, for kein Wort zu misse un grad wie mein Freund hat farkt malle, da is er an das Telleföhnm gerufe worde. Wie er widder redure komme is, da hat er gefagt, er hätt grad ewe e Nöthig kriegt, daß er befor morgo mittag nit abzureise brauch un for den Riesen wär es auch kein Jüh, doch mer unfer Büßneß geht settele behi. Er hätt noch e ganze Lait andere Errechschmens zu treffe un ich sollt am Morgon zu ihn komme, dann behi alles gefacht worde. Sell hat mich forschicht Riekt gefucht; ich hen doch noch e ganze Lait zu tende gehobt un hen auch gejlische, noch amal diefent zu schlafe. Sehn Se en Mann is dann in viel beßeres Schöht, wenn er e diefente Neits Rest gehobt hat. Ich hen denn auch guttneit gefagt un sin nach mein Dotel. Ich hen den John gefagt, daß ich medie am nächte Dag fort mißt un da hat er gefagt, dann sollte mer awmer enihau noch amal e gute Zeit in Berlin hen, medie ich behi nie nit mehr herkomme. Ich hen gefagt: „John, ich will dich amal ebbs sage. Ich hen grad heut Nacht zwei Stunde zu spreche, die annere Zeit brauch ich for zu schlafe. Wenn du jetzt noch en Freund odder zwei bringe willst, dann spiele mer e wenig sech un sechig un drinte Bier dazu. Damit sin ich fittisheit. Der John hat gefagt, er wöllt das auffisse. Ci tell juh, un Gekittment for mein woomit ich verbleibe Ihne Jhne liever Philipp Sauerampfer.“



Rein, welche Ueberraschung, Herr Weißbrotträger; denken Sie, unter Junge ist nämlich in Jüwit e Rauschmoter!



— Reizig. Galgenhumor. In einem russisch-polnischen Quartier entwickelten nachts die Wägen und anderes Ungeziefer eine lebhaftige Tätigkeit. „Jett“, feuert ein Berliner Grenadier, wenn ich an den Unterschied zwischen meinem Berliner und dem hiesigen „Nachtleben“ denke!



Posten (zu gefangenen Russen, die viel zu langsam arbeiten): Küßri euch, rührt euch, dann fall'n a die Lauf von euch!

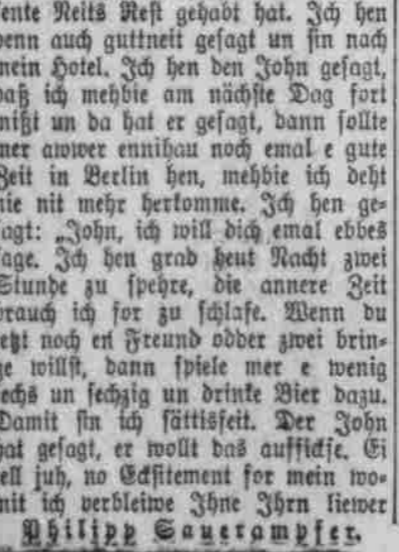
— Ein Ueber. Frau A.: Schau S', das ist hier das Stück Feld, das mein Mann gepachtet und angepflanzt hat. Frau B.: So, so, — na, da werden Sie aber dieses Jahr billiges Gemüse haben! Frau A.: Glauben S' das ja net, wenn Sie wüßten, wieviel mein Alter bei der ungewohnten Arbeit verkrumtet hat!

— Irredentien. In einem Stammtisch unterhielt man sich über Italien. Es ist doch unbegreiflich von den Kerlen“, sagte Müller, „so blindlings ins eigene Verderben zu rennen!“ „Ja“, entgegnete Lehmann, „das kommt eben daher, weil dort unten so viel verrückte Zahnärzte herumlaufen.“ „Was — verrückte Zahnärzte?“ „Na ja — irre Dentisten!“

— Gemütlich. Girgibauer: „Mein ich sage Dir, aber es ist so, meinerseits, seit unser Hof so hoch verschickert is, jud's mich's Feuerzeug immer im Taschel!“

Wissen S', Herr Landsturm, tapfer san s' schon, die unfern, aber sag'n S' amal, warum dauert's nur gar so lang? Ja mei, — vielleicht weil Sie noch net als Freiwilliger dabei san.

— Englische Presse. Ein Engländer fragt einen Landsmann, ob dessen Vetter in der Redaktion einer Tageszeitung fest angestellt sei. „Nein“, spricht der Gefragte, „einmal weisen erst auf Probeflägen!“



„Im Gott, um Gott, ich's Schwefelstein. Auch das Spielzeug greift in den Weltkrieg ein!“



Deutscher: „Warum schleppt Ihr denn immer die alte, häßliche Eigennerin mit Eurer Kompanie herum?“ Ungar: „Hät, brauchen wir gor notwändig, freindeel, die aber gläubischen Russen sein doch immer bis über den Kopf eingegraben — kommt aber alles Jägerwaid — rennen alle davon und — na, hät — können wir sie totschießen.“

— Wörtlich zutreffend. „Ihr Sohn war doch Kadaverst und jetzt ist er bei der Radfahrerabteilung.“ „Ja, er hat „umgefattelt.“



Wie sich der kleine May die Truppengattungen des italienischen Heeres vorstellte.

— Modern. „Wie kommt es, daß die reiche Witwe sich doch noch zu einer zweiten Ehe entschlossen hat?“ „Weil es sich um eine Kriegstraun- und gehandelt hat, und Kriegstraun- gen sind jetzt sehr modern.“



Wissen S', Herr Landsturm, tapfer san s' schon, die unfern, aber sag'n S' amal, warum dauert's nur gar so lang? Ja mei, — vielleicht weil Sie noch net als Freiwilliger dabei san.

— Englische Presse. Ein Engländer fragt einen Landsmann, ob dessen Vetter in der Redaktion einer Tageszeitung fest angestellt sei. „Nein“, spricht der Gefragte, „einmal weisen erst auf Probeflägen!“



„Im Gott, um Gott, ich's Schwefelstein. Auch das Spielzeug greift in den Weltkrieg ein!“